Vereins-Angelegenheiten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 20

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

des wenig gebrauchten Semikolons (das aus Doppelpunkt und Komma kombiniert werden kann) und des noch seltener benötigten Ausrufzeichens (welches man dann aus Punkt und Apostroph zusammensetzt). Der durch das Kombinieren entstehende Zeitverlust ist so gering, dass er nicht in Betracht fällt.

Ein sehr häufig vorkommender Fehler, für den die Schuld niemals der Maschine zugeschoben werden kann, ist es, wenn der Konsonant J geschrieben wird, wo der Vokal I stehen sollte. Die lateinische und die deutsche Schreibschrift, ebenso viele deutsche Druckschriften haben für beide Laute nur ein Zeichen, und dieses Zeichen ist dem J ähnlicher als dem I. Daher mag es kommen, dass so viele Schreiber zwischen beiden keinen Unterschied zu machen wissen. Die Regel ist sehr einfach. Vor einen Konsonanten kommt der Vokal i oder I zu stehen. Man schreibt „ihnen" und folglich „Ihnen" (nicht „Jhnen"), irren, Irrtum (nicht „Jrrtum"), inserieren, Inserat (nicht „Jnserat", Ingenieur, Insekt, innen, das Innere, Igel usw.). Vor einem Vokal ist der Konsonant j oder J zu setzen, also „ja, Jahr, jämmerlich, Jammer, jung, Jugend, Julius" usw. Nur wenige Wörter fremden Ursprungs machen eine Ausnahme (z. B. Iambus, Iason, Ionier etc.).

Ehren wir unsere schöne deutsche Sprache auch dadurch, dass wir sie wenigstens orthographisch richtig schreiben. Das ist doch sicherlich nicht zu viel verlangt.

Ein Beitrag zur Unfallversicherung. In einer der letzten Nummern des „Nebelspalter" findet sich folgender Brief eines italienischen Arbeiters an seinen Schatz (Brief des Angelo Pio Farabutto aus Ravenna an sein Schatzeli in St. Gallo), der die Zustände nicht übel illustriert, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung sich ergeben könnten. Der Brief lautet folgendermassen:

Han i di nüd vergässe, libs Schazzeli, aber can i wenig scriveri wili han vil vil lavoro. Meniamo una vita da cani, noi altri operai italiani, nüd als saffe und fast keini Lo. Vil schöner im Svizzera. Chumi nächsti Jahr wider im San Gallo. Degli amici di Zurigo han mir gschribet, dass la Confederazione elvetica wil mache caibe lustigs Gsezzli, wo bald soll entrare in vigore, una legge sull' assicurazione contro gli infortuni, Freuen sich alli amici uf Gsezzli, can ma dem Stat vil Gäld abschwindle mit simulazione vu schweri Unfälli usserem Betrib. Non c'è controllo possibile. Machi au mit. Bränni Arm mit vitriolo, sägi Unfall a cassa, trägi Arm in Slinga und zalt mir Ititutо nazionale in Lucerna vili Wuche il 80 prozent del salario Chrankegäld. Dann mache i mit libe Schazzeli escursioni in Wald und uf Bergli mit vili Chüssli ed abbracci, und lache mitenand über dummi Landslüt vu Schazzeli. Aber händ da voi caibe bösi Irichtig, Riferendum. Wänn Riferendum Gsezzli abewüscht, Freud umsunst gsi.

Im Herbst tornerò in patria, schicki Gäld vorus, sägi bini arms operaio oni Gäld, senca mir Assistenca pubblica und Isibane vu Confederazione Gratisbiglietto na Chiasso. Dummi swizer Ku vil Gäld abmelka, ha, ha! Aber nüd verrate, libs Schazzeli, sunst steki Mässer is Büchli.

A rivederci, Schazzeli, gioia del mio cuore.

Sempre tuo

A. P. Farabutto.

Vereins-Angelegenheiten

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Unterrichtskurse 1911.

Der Vorstand hat beschlossen, im kommenden Wintersemester bei genügender Beteiligung folgende Kurse zu veranstalten:

1. **Einen Kurs über Bindungslehre und Dekomposition von Schaftgeweben.** Dauer ca. 60 Stunden, Unterrichtszeit je Sonntag vormittags von 8 bis 12 Uhr. Kursgeld Fr. 25.—. Bei regelmässigem Besuch und sorgfältiger Ausführung der schriftlichen Arbeiten werden Fr. 10.— am Ende des Kurses zurückvergütet.

2. **Einen Kurs über Maschinenrechnen** (nicht graph. Rechnen), verbunden mit praktischen Uebungen an Rechenmaschinen verschiedener Systeme. Unterrichtszeit je abends 8 bis 10 Uhr, Dauer ca. 8 bis 10 Abende. Infolge Entgegenkommens der Kursleiter wird es uns möglich, das Kursgeld für Mitglieder auf Fr. 5.—, für Nichtmitglieder auf Fr. 10.— zu ermässigen und hoffen wir deshalb noch auf zahlreiche Anmeldungen für diesen äusserst interessanten Kurs.

Die Kurse werden Ende Oktober beginnen und sind die Anmeldungen beförderlichst einzureichen; die Anmeldungsformulare sind beim Präsidenten der Unterrichts-Kommission, Herrn Hch. Schoch, Isisbühl, Thalwil, zu beziehen.

Der Vorstand.

Vereinigung ehemaligen Webschüler von Wattwil.

Der Jahresbericht und die von Herrn Kassier Egli aufgestellte Rechnung pro 1910 erscheint in den nächsten Tagen gedruckt und wird jedem einzelnen Mitglied extra zugesandt werden.

Die mit der Einladung zur Teilnahme an der Einweihungsfeier versandte Aufforderung zur Einbezahlung der Beiträge enthielt leider einen Druckfehler; es sollte heissen: „Beiträge pro **1911**", weil pro 1910 ja schon längst bezahlt ist.

Erfreulicherweise kann berichtet werden, dass zur Aeufnung unseres Fortbildungsfonds bereits zwei Beiträge eingegangen sind. Herr Oskar Wegelin jr. von Küsnacht-Zürich (Wegelin & Schweizer, Elgg), sowie Herr Eugen Rösli jr. von Zürich (Meili & Rösli, Buenos-Aires) übergaben am Einweihungstage je Fr. 20.—, worüber auch an dieser Stelle dankend quittiert wird. Weitere Gaben, namentlich von unseren gut situierten werten Ehemaligen nehmen wir gerne entgegen; sie werden mit der Zeit die besten Früchte zeitigen helfen. Dir. A. Fr.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

You can pay more, but you cannot buy more
Sie können mehr bezahlen, aber nichts besseres kaufen.
„ROYAL" Standard Schreibmaschine
Die erste und einzige amerikanische Standard-Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift, Universalklaviatur, leichtem Anschlag, grosser Durchschlagskraft, Strapaziermaschine. Walzenbreite 26 Centimeter, Schreibbreite 100 Buchstaben.
Maschine komplett mit mehrjähriger Garantie Fr. 475.—
Ausführliche Kataloge gratis und franko durch die Vertretung
E. Scheyder & Co., Stockerstrasse 43
Telephon 2773 Zürich II Telephon 2773

Luftikus Spritzapparate für
Batik, Textil-Industrie zur Dekoration mit waschechter Farbe, Seidenstaub, Wachs etc.
Leipziger Tangier-Manier
Alexander Grube, Leipzig 13.
Verlangen Sie Preisliste T.